

O, dass doch bald dein Feuer brennte

1) O dass doch bald dein Feuer brennte,
du unaussprechlich Liebender,
und bald die ganze Welt erkannte,
dass du bist König, Gott und Herr!

2) Zwar brennt es schon in heller Flamme,
jetzt hier, jetzt dort, in Ost und West,
dir, dem für uns erwürgten Lamm,
ein herrlich Pfingst- und Freudenfest.

3) Und noch entzündet Himmelsfunken
so manches kalte, tote Herz
und machen Durstige freudetrunken
und heilen Sünd und Höllenschmerz.

4) Verzehre Stolz und Eigenliebe
und sondre ab, was unrein ist,
und mehre jener Flamme Triebe,
die nur auf dich gerichtet ist.

5) Erwecke, läutere und vereine
des ganzen Christenvolkes Schar
und mach in deinem Gnadenschein
dein Heil noch jedem offenbar.

6) Du unerschöpfter Quell des Lebens,
allmächtig starker Gottessauch,
dein Feuermeer ström nicht vergebens,
ach zünd in unsern Herzen auch.

7) Schmilz alles, was sich trennt zusammen
und baue deinen Tempel aus;
lass leuchten deine heiligen Flammen
durch deines Vaters ganzes Haus.

8) Beleb, erleucht, erwärm, entflamme
doch bald die ganze weite Welt
und zeig dich jedem Völkerstamme
als Heiland, Friedefürst und Held.

9) Dann tönen dir von Millionen
der Liebe Jubelharmonien,
und alle, die auf Erden wohnen,
knien vor den Thron des Lammes hin.

Text: Georg Friedrich Fickert (1812)

Melodie: Guillaume Franc (1543), César Malan (1827)

Bibelstelle: Lukas 12,49